



King und eine lange Goldkette mit auffälligen Verlocken. In seinem Gefolge befindet sich eine Negerin, die zu den imposantesten Frauen der schwarzen Rasse gehört. „Diese Frau“, sagte Castro scherzhaft, „habe ich eigens für Deutschland mitgenommen, weil man mir sagte, daß in Lande der Grenadiere ihre Figur interessieren dürfte.“

In Berlin wird Präsident Castro Montag Abend erwartet, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß sich seine Ankunft bis Dienstag früh verzögert.

### Ernennung Sven Hedins zum Freisjeren.

Wahrscheinlich wird sich die Nachricht von der Verleihung des Freisjerenkreuzes an den Forscher Sven Hedin bei seinem für den 16. d. M. bevorstehenden Eintreffen in Stockholm bestätigen.

Schneizet würde König Oscar II. als damaliger Souverän von Norwegen dem Polarforscher Frithjof Nansen die höchste Würde verliehen haben, obgleich Nansen zu einer solchen Ehre fast nicht fähig war, aber die norwegische Bevölkerung von 1814 schließt Nichtverleihen aus. Dafür ist schon nach der berühmten Umfahrung Nordosts auf der „Vega“ 1878-79 Erztross Nordenskiöld schwedisch ein Freisjere geworden; allerdings gehörte er durch Geburt dem finnländischen Ritterstande an. Im 18. Jahrhundert sind von schwedischen Gelehrten u. a. der Botaniker Linné und der Theolog Swedenborg genannt worden, der letztere, der vorher Swedenborg hieß, hatte sich allerdings noch besonders als Ingenieur in den letzten Jahrzehnten Karls XII. hervorgetan.

Wehr als z. B. in Dänemark wird in Schweden der Adel nicht bloß für militärische und politische Verdienste verliehen, sondern ist auch eine Auszeichnung für Männer der Wissenschaft und der Kunst. Solche Gesellen aber kommt dem Adel selbst zu Gute; denn sie ist ein vorzügliches Mittel, ihn geistig frisch und im Bewußtsein der Nation lebendig zu erhalten.

### Die Lage im Balkan.

Die hochgradige politische Erregung, die seit Monaten das ganze südöstliche Europa in Spannung hält, hatte das Bandenwesen, mittels dessen die einzelnen Balkanstaaten sich eine ständige Quelle blutiger Vergewaltigungen geschaffen hatten, ein wenig abkühlen lassen. Ueber den großen gemeinsamen Ereignissen und Ereignissen verzog man für eine Weile die heftigsten Streitigkeiten und sah sich, was die Mächte sich wirklich etwas wie realer Panflavismus entwickelten.

Kaum aber haben sich die Mächte auf dem Meere der großen Politik etwas gelegt, so stießen schon wieder die Nachrichten über Bandenräuberei und Mordtaten in Serbien und Bulgarien. — In dem Kampf um Mazedonien bescheiden sich jetzt langsam zwei bulgarische Parteien. Der Führer der einen ist, wie aus nachstehender Meldung hervorgeht, jetzt ermordet worden.

**Sofia, 13. Dez.** Einige Blätter bringen mit Bestimmtheit die Meldung, daß Yanakia, der Führer der Wälder Boris Sarafows, bereit vor zehn Tagen von den Bewohnern eines Dorfes zwischen Serres und Drama ermordet worden sei. Yanakia, der in Begleitung seiner Frau reiste, fiel nach vielen Weichen in einen Hinterhalt, wurde nach längerer Gegenwehr überwunden. In Stücke gehauen, in einen Sad gepackt und in die Erde verscharrt. Ein Blatt meint, obwar der Ueberfall durch Bauern gescheh, so sei er zweifellos durch die Wälder Sarafows organisiert worden.

Gegen die Umtriebe serbischer Banden beschäftigen die Bulgaren in Prelese ein Protektionsregiment abzuhalten. Die Behörden verhindern die Verammlung durch Gendarmen. Es kam zu einem blutigen Zusammenstoß, bei dem drei Bulgaren getötet und sieben verwundet wurden.

Die Ausfahrten auf das Aufnahmefeldern der Konferenz sind ziemlich gut. Hierzu wird gemeldet:

**Petersburg, 14. Dez.** Nach dem Bekanntwerden der österreichischen Antwortnote gilt hier die Einberufung der Balkankonferenz als gesichert. Der österreichische Botschafter Verdold wird im Verlaufe der nächsten Woche eine Audienz beim Zaren haben und sodann mit den letzten Vorschlägen auslands nach Wien abreisen. Hier wird berichtet, daß Serbien und Montenegro nicht auf die geringsten territorialen Kompensationen rechnen dürfen.

### Das serbisch-montenegrinische Bündnis.

Nachdem die offiziellen Dementis nichts gefrugtet haben, ist man über die Preisgabe des Inhalts des serbisch-montenegrinischen Bündnisses in Belgien der Hof- und Regierungskreise sehr unwohl. Auf Grund von Mitteilungen des serbischen Gesandten in Belgien, Sava Romanowitsch, beschuldigt man die montenegrinische Seite der bewussten Instruktion. Die Vereinbarungen über die Gebundenerhältnisse von Montenegro durch Serbien und die Einigung über die beiderseitigen Interessensphären in Oesterreich-Ungarn und der Türkei erfolgte gemäß den Vorschlägen des Fürsten Nikita aus dem Jahre 1904 und teilweise auf Grund einer russischen ethnologischen Arbeit aus dem Jahre 1899. Je ein Exemplar des ratifizierten Vertragsinhalts befindet sich im Privatbesitz des Königs Peter und des Fürsten Nikita. In Belgrad der Regierungsfreien bezeichnet man einen montenegrinischen Staatsbeamten als den Vertreter des Vertragsinhalts.

Weiter wird noch zur Balkankonferenz gemeldet:

**Wien, 13. Dez.** Mit Bezug auf das Kommissar des Ministeriums des Äußeren konstatiert die „N. Fr. Pr.“, daß Oesterreich-Ungarn zu verschiedenen wirtschaftlichen Zugeständnissen bereit ist, vollständig ausgeführt ist aber der von Paris zuerst ausgesprochene Gedanke einer Autonomie für Bosnien und die Herzegowina, sowie jegliche territoriale Kompensationen für Serbien und Montenegro. — Nach Mitteilungen aus Suttari und Smyrna ist es der Intervention der dortigen Konsuln gelungen, den Boykott zu durchbrechen. Die dortigen Wälder liegen sich, wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, zu einer revidierten Faltung bestimmen.

### Die Aufhebung des Standrechts in Prag.

Der Sonntag ist in Prag ungehört verlaufen. In politischen Kreisen der böhmischen Hauptstadt wird nunmehr mit Bestimmtheit schon für die nächsten Tage die Aufhebung des Stand-

rechts und des Jordenverbotes erwartet, da die Wiener Regierung für die bevorstehende Abstimmung über die Dringlichkeit des Budgetprojekts die Stimmen der tschechischen Abgeordneten braucht.

### Die Lemberger Studenten-Demonstrationen.

Wie aus Lemberg berichtet wird, leitete das Rektorat der Universität wegen der Demonstration altpolnischer Studenten gegen den Statthalter Wolszanski eine Untersuchung ein. Der Rektor hat den Statthalter war mahloher bereitet. Eine gegen abgelebene Verammlung fortgeführten polnischer Studenten miffällige die Demonstration. Die Versammlung erklärte, sie könnten in der Erklärung zweier russischer Lehrkatheten sein Altentat gegen den polnisch-nationalen Charakter der Lemberger Universität erblicken. In russischen Studententreffen wird mit einer Gegenemonstration gedroht.

### Frauenstimmrecht in Kanada.

Auch in Kanada führen sich die Stimmrechtlerinnen. Der Premierminister Sir Wilfrid Laurier wurde von dem Miffälligkeitstverbanke kritischer Frauen aufgefordert zu erklären, ob er das Frauenstimmrecht unterstützen werde. Der Premierminister gab eine ausweichende Antwort. Er erklärte, daß sich zunächst die Provinzialregierungen mit dieser Frage zu beschäftigen haben würden, ehe sie vor das Parlament der Dominion kommen könne.

### Das chinesische Banknoten-Umsetzen.

Nach der Meldung eines Londoner Blattes aus Shanghai hat die dortige allgemeine Handelskammer einen Vertreter nach Peking entsandt, der beim diplomatischen Korps nachdrücklich dahin wirken soll, daß wegen der infolge der unbegrenzten, unkontrollierten Herausgabe von Banknoten in Shanghai und an anderen Orten jüngst eingetretenen Verwicklung der Gelbmaltaufgabe bei der chinesischen Regierung Korrekturen erhoben werden.

### Kleine Tagesnachrichten.

Der König von Dänemark traf Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr, von Wien kommend, in Hamburg ein und fehrte abends 11 1/2 Uhr seine Reise nach Kopenhagen fort.

Ein italienisches Geschwader wird binnen kurzem die Häfen der Nordsee anlaufen und in Antwerpen landen, wo ein offizieller Empfang stattfindet.

Nach Australien fahrende Schiffskapitäne müssen von jetzt ab außerordentlich vorsichtig sein, daß sie keine Chinesen nach Australien einbringen. Das Kapitänententhaus nahm die vom Minister des Äußeren eingebrachte Bill an, wonach Schiffsführer für jeden von ihren Schiffen nach Australien eingeschmuggelten Chinesen eine Geldstrafe von 100 Pfund zu zahlen haben.

### Provinzial-Nachrichten.

#### Gemeintlicher Brandstifter.

Brüßeln, 13. Dez. Die Ursache des Feuers, welches bei Herrn Gutsbecker Oblet hier Scheune und Stallung einfihrte und bei dem viel Vieh umkam und der Besitzer empfindlichen Verlust erlitt, ist Brandstiftung. Den eifrig betriebenen Recherchen ist es gelungen, das eigene 14 1/2 Jahre alte Dienstmädchen L., aus Döllnitz gebürtig, als Brandstifterin zu ermitteln; das Mädchen hat ein volles Geständnis abgelegt. Ueber den Grund weiß die L. keine plausiblen Angaben zu machen.

#### Im Gopelwerk jermalm.

Torgau, 13. Dez. Ein fprechlicher Unglücksfall ereignete sich im nahen Lohmig. Der dreijährige Knabe des Landwirts Hoffmann hatte sich auf das im Gange befindliche Gopelwerk gesetzt, um sich mit im Kreise drehen zu lassen. Mithin ist das Kind aber von dem Gopelbalken, auf dem es dabei lag genommen hatte, abgerückt und in das unglücklicherweise unbedeckte Getriebe des Gopelwerkes geführt. Der Kleine wurde sofort von den Kamraden erfaßt und erlitt, trotzdem das Pferd sofortig zum Stehen gebracht wurde, so furchtbare Verletzungen, daß der Tod nach kurzer Zeit eintrat.

#### Boykottfrage gegen die Fleischerinnung.

Erfurt, 12. Dezbr. Ueber interessante Vorgänge in der Fleischerinnung wird dem „Erfurter Allgem. Anzeiger“ folgendes berichtet:

Die Fleischerinnung hat vor Jahren einen Beschluß gefaßt, der alle Mitglieder verpflichtet, weder dem Kabattparerverein anzugehören, noch in hiesigen Zeitungen ihre Verkaufspreise bekannt zu geben. Die Fleischermeister, die weiter dem Kabattparerverein angehört, wurden boykottiert, d. h. gefaßt, daß ihnen kein Viehhändler, Großhändler oder Fleischermeister irgend welche Lieferung machen darf. Viehhändler wieder, die gegen diese Verordnung verstoßen, wurden mit Geldstrafe oder ebenfalls mit Boykott bestraft. Dieser Boykott ist jedoch sehr scharf gehandhabt worden, und mancher Händler, auch wenn er der Innung nicht angehört, hat seinen Dultus an die Innungsausschüsse abgeben müssen. Nicht so hat ein kleiner hiesiger Fußunternehmer und Viehhändler sich in die Maßregeln der Erfurter Fleischerinnung gefügt. Dieser war boykottiert worden, weil er auch für boykottierte Firmen arbeitete. Er war durch den Boykott in seinem Gewerbe erheblich geschädigt und hat deshalb Klage gegen die Fleischerinnung angebracht.

Die Sache ist jetzt vor dem Landgericht Erfurt zur Entscheidung gekommen, und die Fleischerinnung verurteilt worden, für alle durch den widerrechtlichen Boykott verursachten Schäden dem Kläger Ersatz zu leisten. Die Klageforderung soll sich bereits jetzt auf 1500 M. belaufen. Die Fleischerinnung, die inzwischen ein großes Ladengeschäft mit Sammel-Engrosverkauf durch Generalsammelungsbeschlüsse wegen Preisnennungen ebenfalls mit Boykott bestraft hatte, soll nach den jüngsten Erfahrungen diesen Beschluß wieder aufgeben haben, weil der übrige der Innung angehörende Meister ebenfalls mit voller Schadenersatzklage gedroht hat und bei der großen Ausdehnung seines Geschäftes eine gesehene Schadenersatzforderung zu erwarten war.

Man sieht in den beteiligten Kreisen und besonders in den Kreisen der Viehhändler der weiteren Entwicklung der Angelegenheit mit großem Interesse entgegen.

### Gegen die Inzeratensteuer.

Leipzig, 14. Dez. Von mehreren großen hiesigen Firmen war im Kaufmännischen Vereinshaufe eine Verammlung einberufen, die gegen die von dem Reichshofrat vorgeschlagene Inzeraten- und Plakativsteuer Verammlung einlegen sollte. Nach einem Vortrage des Direktors wurde an der Reichstags zu richtende Resolution einstimmig angenommen.

„Eine heute Abend im Kaufmännischen Vereinshaufe zu Leipzig tagende Verammlung von Geschäftsführern aller Branchen richtet an den hiesigen Reichstag die dringende Bitte, dem Anzeigensteuerentwurf der Reichsregierung in allen seinen Teilen die Zustimmung zu verweigern. Die Steuerentwurf ist verkehrsfördernd und als Sondersteuer unbillig. Sie wird die Folge haben, daß das Warenangebot andere Wege einschlägt und wird dadurch niemals zu einem steigenden Ertrag einfließen. Sie schädigt alle Inhaberindustrien, die für die Bekleidungsarbeiten, z. B. das graphische Gewerbe, Schloßfabriken und die Nebenindustrie, sowie zahlreiche Einzelgewerben, und zwar sowohl Arbeitgeber als Arbeitnehmer.“

Lauchstädt, 12. Dez. (Der Kronenordenritter Klasse) ist dem Oberbauratsherrn a. D. Otto Hellmich, hier, verliehen worden.

(1) Manzeben, 12. Dezbr. (Kein Verbrechen.) Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft wurde die Weiche des Zeitungsboten Weber obduziert. Dabei stellte es sich heraus, daß der Tod auf den Sturz in den Hauptgatten zurückzuführen ist. Das Gericht, Weber sei erschlagen worden, ist also unbegründet.

Wärzede, 11. Dezbr. (Switzerkauf.) Das Gut des verstorbenen Gutsherrn Winkmann mit Gebäuden und 328 Morgen Land ist mit sämtlichem Inventar und letzten Inventar durch Kauf um die Summe von 400 000 M. in die Hände der Großhändler Gebrüder Köhn in Amdorf übergegangen.

Magdeburg, 12. Dez. (Arbeitslosigkeit eines Wachpostens.) Eine arge Ausbreitung erlebte ein Soldat des 28. Infanterie-Regiments als Wachposten am Graener Schloß. Sein Nachfolger fand ihn bei der Weisung nicht vor. Dieser meldete es dem Vorgesetzten, worauf er den Auftrag erhielt, den pflichterregenen Wachposten zu suchen und dann zu verhaften. Als er ihn dann gefunden hatte, nahm er ihm das Gewehr ab und erklärte ihm für verhaftet. Mithin ist der Verhaftete seinen Kameraden die Weisung hinab, nachdem er ihm das Gewehr wieder entziffen, und schon auf seinen Verfolger, ohne ihn jedoch zu treffen. Von dem Flüchtigen fehlt jede Spur.

Geza, 12. Dez. (Wau eines Krematoriums.) Der Gemeinderat beschloß gegen Abend definitiv den Bau eines Krematoriums auf dem Dfirchhofe für 55 000 M.

Braunfchweig, 12. Dez. (Die Bismarckwarte auf der Wisse.) Die vor Jahren für das Serogatum Braunfchweig auf der Wisse errichtete Bismarckwarte wurde durch den Konkurs über das Vermögen des Steuerrentiers Werdel in Woffenbüttel, auf dessen Namen das Grundstück eingetragen ist, gefaßt. Jetzt hat nach den „Braunfchweig. Anzeiger“ der Grundstücksmittler im Konkurs Verfaß beschlossen, der Grundstückserwerbung zu empfehlen, die Bismarckwarte unverfaßt zu lassen. Da der Konkursverwalter der Staat ist, so ist nicht daran zu zweifeln, daß das Erinnerungszeichen an den Altreichsfürsten auf der Wisse bestehen bleiben wird.

Kassel, 12. Dezbr. (Wemfenster in abgefaßt.) Ist gestern nach ein junger Mann, der verfuhrte, in einem Hofraum an der Dadrinne emporgeloffen. Die letztere zerbrach, und der leidenschaftliche junge Mann hüfte 6 Meter tief auf den Erdboden. Er trug schwere innere Verletzungen davon.

### Gerichtsverhandlungen.

#### Der Wormser Patronendiebstahl vor dem Kriegsgericht.

(Nachr. verb.) S. u. H. Worms, 13. Dezember

Der umfangreiche Diebstahl an hiesigen Militärpatronen aus den Beständen des in Worms garnisierenden 118. Infanterie-Regiments, der im Juli d. J. überall so großes und berechtigtes Aufsehen und den Unwillen des obersten Kriegsherrn derart erregte, daß das Regiment auf Grund der Neuerung des Kaisers:

„Ich will die 118er nicht sehen“,

der den diebzehnjährigen Kaisermandern vorangehenden Kaiserpatrone fern bleiben mußte, fand vor dem hiesigen Kriegsgericht seine endgültige Sühne. Bekanntlich wurde in der Nacht vom 11. Juli d. J. der 23jährige Sergeant Adolf Leineweber von zwei Schutzleuten dabei ertrappt, wie er in Zivilkleidung auf einem Karren 8000 scharfe Militärpatronen zu dem Heilländler Appellhaus schaffen wollte. Auf die Vorhaltungen der beiden Schutzleute war Leineweber sofort gestanden, daß er die Patronen widerrechtlich den Beständen seines Regiments entnommen habe. Er wurde daraufhin sofort in Haft genommen. Die weitere Untersuchung lieferte das überführte Ergebnis an, daß Leineweber, der Schützenoffizier der 5. Kompanie des 118. Regiments war, seit November 1907 aus den Munitionsbeständen des Regiments und auch aus denen des Reserve-Infanterieregiments nach und nach 42 000 Patronen, 20 Gewehre und 300 Revolverpatronen der neuesten Modelle entwendet hatte. Um zu diesen Patronen zu gelangen, mußte Leineweber mit einem Nachschlüssel operieren. Der ständige Annehmer der gestohlenen Patronen und Gewehre war der Heilländler Appellhaus in Worms.

Zu der Verhandlung, in der Mannschafspellefalar der hiesigen Kaserne stattfand, hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden. Die Verhandlung führte Kriegsgerichtsrat Heß, die Anklage verteidigte Kriegsgerichtsrat Koch. Die Verteidigung wurde in den Händen der Rechtsanwältin Dr. Kleefeld und Dr. der Anklageanwaltschaften hiesigen Platz Sergeant Leineweber, Wieselndwibel Walfertmann, Wieselndwibel Gandler, Sergeant Wiefela und die Dragoon Karbel, Jonas und Deffler.

In der Zeugenvernehmung

bezeugte Leutnant Weber, daß er die zur Bewandigung vermandierten Leute mit genauen Instruktionen versehen habe. Leut-

**NESTOR GIANACCLIS**  
beste egyptische Cigarette



ment v. Kasse sagte aus, daß er über die Patronenaufbewahrung ebenfalls genaue Instruktionen erteilt habe. Sergeant Döring war Arrestaufseher im Darmstädter Arresthaus und hat gehört, wie der Platzkommandant den Leineweber über sein Verhalten instruiert und ihn besonders ermahnt habe, die ihn übermündenden Mannschaften nicht aus noch ins Unglück zu führen, dadurch, daß er mit ihnen in Verkehr trete. In der Vernehmung kam es bei Besprechung von Briefen des Angeklagten Wasserermann zu einem Zusammenstoß zwischen Verteidigung und dem Vertreter der Anklage.

In diesen Briefen werden Bemerkungen über den Verteidiger Dr. Bopp gemacht, die die Verlesung, die nur dazu gedient habe, auf seinen Namen im Auditorium Heiterkeit und Gelächter hervorzurufen, und verlangt, seine Vernehmung über die Aussagen Wasserermanns und Leinewebers zu verlesen. Auf die Erklärung des Verteidigers, daß er eine Aufführung des Vertreters der Anklage über dessen aggressives Auftreten gegen die Verteidigung erwarte, lehnt Kriegsgerichtsrat Koch jede Erwähnung mit dem Bemerkten ab, daß er auf die persönliche Empfindlichkeit des Verteidigers keine Rücksicht nehmen könne. Mit aller Entschiedenheit weise er die Unterstellung zurück, daß er sich aggressiv gegen die Verteidigung gemaß habe. Nach weiterer Selbsterklärung Wasserermanns, die teilweise wieder unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, verhandelte der Gerichtshof in späteren Sessungen folgendes, schon gemeldet:

**Urteil:**  
Sergeant Leineweber wurde zu 6 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, Degradation, 6 Jahren Ehrverlust und Ausstoßung aus dem Heere, Wasserermann zu 6 Monaten Gefängnis und Degradation, die Dragoner Jonas, Raibel und Desler zu 3, 4 bzw. 2 Monaten Gefängnis verurteilt; die Bispedwibel Gantner und Sergeant Bieha wurden freigesprochen.

**Vermischtes.**

**Dynamitexplosion.**

Durch eine Explosion von vierzig Tonnen Dynamit wurden in Unter-Ohio (Südamerika) viele Menschen getötet. Nach den vorliegenden Meldungen sind 10 Personen getötet und 50 verletzt worden. Die meisten der Opfer sind Spanier. Die Explosion wird auf eine zufällige Entzündung von Dynamit vor Beginn beachtlichster Sprengarbeiten zurückgeführt. Infolge der Zerstörung explodierten noch weitere Ladungen, im ganzen 77 Tonnen Dynamit. Nähere Nachrichten liegen noch nicht vor.

**Zur Berliner Hochbahnkatastrophe.** In der Generalversammlung der Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin kam aus die furchtbare Katastrophe, die sich Ende September an dem berühmten Gleditsiedel ereignet hatte, zur Sprache. Die Verwaltung ist bemüht gewesen, überall Hilfe zu leisten. Dies sei auch gelungen. Was die Schuldfrage betrifft, so könne in ein solches Verfahren nicht eingegriffen werden. Die Untersuchung der staatlichen Aufsichtsbehörde habe jedoch ergeben, daß die Verwaltung ohne Schuld liege. Aber dennoch bleibe der Vorstand bemüht, alles in technischer Hinsicht zu tun. Der Vorsitzende gab dem Beobachter der Verwaltung über die Katastrophe Ausbund. Bekanntlich konnten einige Entschädigungsansprüche nicht auf gutlichem Wege geregelt werden, so daß die ganze Affäre noch vor Gericht zur Sprache kommen wird.

**In einem Unfall von Gestirnsförmung** versuchte ein 23jähriger Wagnerspolier in Berlin sich und sein vierjähriges Kind umzubringen. Als er für einen Moment mit diesem in der Wohnung allein war, gab er ihm eine große Dosis Morphium ein und schloß dann ebenfalls eine ziemlich starke Woxion des Giftes. Nach rechtzeitig feindt indes die Ehefrau des Mannes zurück und veranlaßte die sofortige Ueberführung des Mannes und ihres Kindes in das Krankenhaus.

**Für die Hinterbliebenen der Radbod-Opfer.** Die von der Societe Francaise de Conciliation Internationale durch ihren Vorsitzenden, den Baron d'Estournelles de Constant, der deutschen Gruppe der interparlamentarischen Union für die auf jede Radbod Verunglückten und deren Hinterbliebenen überwiesene Summe von 500 Fr. hat die deutsche Gruppe für den genannten Zweck der Kronprinzessin zur Verfügung gestellt.

**Der entlohene Ballon Mainz.** Wiesbaden des mitteldeutschen Vereins für Luftschiffahrt ist bei Wertentzug in Oberhessen aufgefunden worden.

**Feuer in der Fabrik.** Auf unausgeklärte Weise brach in der Modellfabrik der Deutscher Gasmotorenfabrik Feuer aus. Es griff schnell um sich und richtete das ganze Modellhaus ein. Um 8 Uhr abends war es gelöscht. Der Betrieb der übrigen Teile der Fabrik ist nicht gefährdet. Der beträchtliche Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Verhängnisvolle Verhöhnung.** In der Provinzialanlageneinstellung in Jagen i. W. hat eine Kranenführerin verheerend auf einer Patientin, einem 13jährigen Mädchen, anstatt Karbollösung Karbolsäure auf den Kopf gegossen. Das Kind wurde schwer verbrannt und starb kurz danach. Die Schwester selbst verlor sich mit Sublimat zu vergiften.

**Durch einen Hufschlag** seines Pferdes wurde der Erbpächter Stammesdorf aus Gr. Steinrade (Schleswig-Holstein) getötet.

**Auf den Spuren des Mörders.** Im Friedhof von Brudberg in Niederbayern liegt die am 22. März mit ihrem Kinde ermordete Bäuerin Sirtl von Gindlhofer beerdigt. Auf ihrem Grabe wurde jetzt, in einem halben Meter Tiefe, ein Viertel von einem frischgeschlachteten Kalbe durch einen Hund ausgeharrt. Das Begraben des Fleisches hängt mit einem Aberglauben zusammen und kann auf die Spur des immer noch nicht ermittelten Mörders führen. Meber die erfolgte Schlägung und den Verbleib des Fleisches werden bereits von der Behörde Erhebungen gepflogen.

**Von der Älignete Frau Steinheil.** Alle ersten Männer im Pariser Justizpalast erklären die vor ihrer Verhaftung gemachte Anbeutung der Frau Steinheil, daß sie Sensationsartikel inspirieren könnte, für eitel und gesichtslos. So nait lie die Älignete denn doch nicht, um sich irgendwelche Wirkung von der Veröffentlichung frei zu verdienen. Wahr ist allerdings, daß Frau Steinheil die feste Ueberzeugung hegt, Weihen auf freiem Fuß zu verbringen. Diese Ueberzeugung beruht aber einzig darauf, daß nach den zwei oder drei noch ausstehenden Verhören dem Richter keine Frage mehr übrigbleiben würde. Die Verhandlung könnte dann späterhin immer noch angelegt werden. Heute wird die Unteruchung gegen Frau Steinheil als eine der Mißgeschick am Doppelmord Verdächtige geführt.

**Eine gefährliche Fahrt** mußte unfreiwillig der Ruffischer des Gutsbesizers Herbe aus Schwerin a. W. machen. Bei einem Gutsübergang wurde sein Fuhrwerk von einem Zuge erfasst und vollständig zertrümmert. Der Ruffischer wurde auf die Buffer der Lokomotive geschleudert und blieb dort im bewußtlosen Zustande liegen. Erst bei der nächsten Station wurde er in dieser Lage aufgefunden.

**Teufelsische Nacht.** In dem Hause des Einwohners Stefan Kram in Owa (Südburgarn) fand im Herbe eine starke Explosion statt, durch die der am Herdfeuer sitzenden Ehefrau des Besitzers ein Arm abgerissen wurde. Die Untersuchung ergab, daß in ein ausgeschlossenes Holzstück eine Dynamitpatrone eingelegt wurde. Es liegt ein Raubdelikt vor.

**Diebstretradie.** In Genf erschloß der russische Student Schawlow sein Geheißte, eine Studentin, und verübte dann Selbstmord.

**Unterhaltungsblatt.**

**Remexis.** Roman von B. v. d. Landen. (Fortsetzung.) — Die Frage an das Schicksal. Etage von Robert Henmann. — Bunte Zeitung. Im Hauptquartier in Südwesafrika. Heinrich Heines Memoren. Wie eine kluge Frau ihren heftigen Mann behandelt. — Literatur.

**Standesamts-Nachrichten.**

Halle-Nord. 12. Dezember 1908.

**Aufgeboten:** Der Bahnarbeiter Robert Weiling, Anhalterstraße 11, u. Emilie Köhner, Heinrichstr. 11. Der Hilschoboff Gustav Müller, Trier, u. Hedwig Bertram, Eichendorffstr. 29. Der Barbier Paul Diebel, Zierbiedt, u. Margarete Uebe, Böttstraße 1. Der Rangierer Paul Zwarg, Stadtd. u. Emma Franz, Fernburgstr. 5.

**Eheschließungen:** Der Ruffischer Friedrich Schabemad, Schillerstraße 41, u. Hedwig Schulze Wielandstr. 1. Der Arbeiter Ernst Reumann, Breiterf. 8, u. Ida Lügemann, Feldstr. 4.

**Geboren:** Dem Bahnarbeiter Richard Kurth S. Richard, Deffauerstr. 13. Dem Lechner Richard Coers S. Georg, Keilstraße 3. Dem Maurer Albert Diederich T. Margarete, Petersbergstr. 3. Dem Arbeiter Ernst Riechen S. Oswald, Weidenplan 7.

**Geboren:** Das Dienstmädchen Frieda Großer, 19 J., Weißstraße 32. Die Witwe Anna Schöppe geb. Pflger, 61 J., Mittelstraße 3.

Halle-Süd. 12. Dezember 1908.

**Aufgeboten:** Der Brauer Hermann Kaufmann, Köllberg, u. Anna Benz, Forsterstr. 38. Der Bäcker Gustav Ehner, Gerberstraße 2, u. Frieda Henke, Harz 35. Der Maschinenheizer Albert Kaufmann, Brunnsarten 29, u. Katharina Kappala, Nietenleben.

**Eheschließungen:** Der Metallendreher Wilhelm Behler, Krutenbergstr. 22, u. Ida Schäfer, Pflgerstr. 8. Der Architekt Artur Fietlich, Erfurt, u. Frieda Zimmermann, Huttenstr. 6. Der Landwirt Hermann Schumacher, Zierbiedt, u. Selma Fißler, Wegscheiderstr. 5.

**Geboren:** Dem Maurer Reinhold Heufelgel S. Walter, Unterpian 8. Dem Mechaniker Ernst Schöneberger S. Herbert, Dortheimstr. 11. Dem Gemeindebeamten Ingridum Baeg T. Anbia, Mansfelderstr. 13. Dem Schmiedmeister Wilhelm Rudolph T. Rosa, Schmeerstr. 14. Dem Hilfsweihensteller Otto Boigt S. Karl, Raffineriestr. 5.

**Geboren:** Magdalene Theune, 59 J., Weingärten 20. Des Arbeiters Otto Rudolf Ehefrau Luise geb. Strohsch, 31 J., Schlofferstr. 4. Des Kolltischers Josef Greger S. Hans, 3 Tage, Gr. Klausstr. 17.

**Nuwarürige Aufgebote.**

Der Bäcker Max Germer, Men, u. Helene Sablowsky, Götzg. Der Schlosser Karl Wendt u. Ernestine Trapphardt, Rodach. Der Arbeiter Karl Apel, Halle a. S., u. Klara Galle, Gutenberg.

**Meteorologische Station.**

|   | 12. Dezember<br>9 Uhr abends | 13. Dezember<br>7 Uhr morgens |
|---|------------------------------|-------------------------------|
| Barometer Minimum                                       | 741,6                        | 746,9                         |
| Thermometer Celsius                                     | 1,5                          | 0,9                           |
| Rel. Feuchtigkeit                                       | 87%                          | 87%                           |
| Wind  | SW 1                         | SW 1                          |
| Maximum der Temperatur am 12. Dez.: 5,8° C.             |                              |                               |
| Minimum in der Nacht vom 12. Dez. zum 13. Dez.: -0,5 C. |                              |                               |
| Niederschläge am 12. Dez. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.        |                              |                               |
|   | 13. Dezember<br>9 Uhr abends | 14. Dezember<br>7 Uhr morgens |
| Barometer Minimum                                       | 751,2                        | 752,6                         |
| Thermometer Celsius                                     | 3,6                          | 3,9                           |
| Rel. Feuchtigkeit                                       | 78%                          | 80%                           |
| Wind  | SW 1                         | SW 1                          |
| Maximum der Temperatur am 13. Dez.: 5,7° C.             |                              |                               |
| Minimum in der Nacht vom 13. Dez. zum 14. Dez.: 2,4° C. |                              |                               |
| Niederschläge am 14. Dez. 7 Uhr morgens: 0,0 mm.        |                              |                               |

**Wetter-Aussichten.**

- (Nach Grund der Berichte des Reichs-Wetter-Dienstes.) [Nachdruck verboten.]
- 13. Dez.: Bewölkt, teils Sonnenschein, kalter Wind.
  - 14. Dez.: Frostig, rauher lebhafter Wind, bewölkt, teils better.
  - 17. Dez.: Frostig, kalter Wind, mäßig, teils better.
  - 18. Dez.: Wenig verändert, kalt, hebel.
  - 19. Dez.: Bewölkt, teils better, fäher.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Sport: Eugen Frimman; für den Feuilleton und Vermischtes: Paul Schaumburg; für den Handelsteil: F. B. Erwin Alexander-Rah; für den Interatenteil: Friedrich Endruat; Druck und Verlag von Otto Hensdel, Kämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten — einschließlich „Unterhaltungsblatt“.

Vergessen Sie nicht, daß

**Hansa**  
Back- u. Puddingruher

das beste. Für 25 gesammelte Hansa-Daten senden wir Ihnen also gratis u. franko.

**Stahmer & Wilm, Hamburg.**

**Weihnachts-Ausstellung.**

— Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung —  
bleibt in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.



**Spezialität:**  
**Ledermöbel**

In den bequemsten, feinsten Modellen.

**Luxus- und Ziermöbel**

In ausgesucht vornehmen Formen.

**Antike Schränke und Truhen. — Echte Perser-Teppiche und Kelims.**

— Dekorationen nach eigenen Entwürfen. —

**Gebr. Bethmann**

Kunstmöbel-Fabrik

HALLE a. S. — Gr. Steinsfr. 79

bekunden sich zur zwanglosen Besichtigung ihrer sehenswerten

**Weihnachts-Ausstellung**

— höchst einzuladen. —

